

Hamburg, den 03.02.2017

PRESSEINFO

Deutschland braucht bahnpolitischen Neustart Klare politische Zielsetzung muss vor Neubesetzung des DB-Chefpostens stehen

„Ohne klare politische Ziele und entschlossene Maßnahmen gerät die Güterbahn aufs Abstellgleis – lediglich eine neue Person an der DB-Spitze kann das nicht richten“, warnt Malte Lawrenz, Vorsitzender des Verbandes der Güterwagenhalter VPI angesichts der aktuellen Debatte um die Besetzung des DB-Chefpostens. Der VPI fordert die Bundesregierung auf, erst ihre Zielkoordinaten klar auf die Schiene als umweltfreundlichsten Verkehrsträger auszurichten. „Auch wenn es sich bei der Personalentscheidung um eine DB-interne Angelegenheit handelt: Die Neubesetzung des Vorstands, vor allem aber die Unternehmensausrichtung beeinflusst den gesamten Bahnsektor in Deutschland maßgeblich“, betont Lawrenz.

Um den Schienengüterverkehr – und damit auch die DB – zu stärken, muss die Bundesregierung deshalb als erstes Sorge tragen für:

- **Fairer Wettbewerb zwischen den Verkehrsträgern**
Aufgabe des Bundes ist es, entsprechend ausgeglichene Rahmenbedingungen zwischen Schiene und Straße zu schaffen, etwa beim Thema „Trassengebühren versus Straßenmaut“.
- **Klare Trennung von Netz und Betrieb**
Das Schienennetz muss wie die Straße nach dem Prinzip der Daseinsvorsorge ausgerichtet sein, nicht nach dem Prinzip der Renditemaximierung.
- **Betriebswirtschaftliche Führung des Transport- und Logistikbereichs der DB AG**
Der Bund sollte seine Einflussnahme auf die Rolle des Eigentümers beschränken, so wie es in den Organbeschreibungen des Aktiengesetzes vorgesehen ist.

Für Rückfragen:

Jürgen Tuscher, Geschäftsführer VPI,
Tel: 040- 22 659 21-0, mobil: 0176-103 15 197

Kerstin Domscheit, Öffentlichkeitsarbeit VPI,
Tel: 040- 419 12 670, mobil: 0160-15 27 533